

Gregorianik für neue Ohre



Gregorianik für neue Ohren

Abo: Musik für Freaks

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €

Cantando Admont

Terry Wey Countertenor

Hugo Paulsson Stove Tenor

Jan Petryka Tenor

Bernd Lambauer Tenor

Benno Kalechyts Tenor, Einstudierung Gregorianik

Ulfried Staber Bass

Cordula Bürgi Leitung

Gregorianik

»Intellege clamorem meum«

Gregorianik

»Nequando rapiat«

Klaus Lang (*1971)

»Die Wimpern des himbeerfarbenen Mondes« (1997)

Gregorianik

»In paradisum«

Tomás Luis de Victoria (ca. 1548 – 1611)

»Taedet animam meam« (1603)

Gregorianik

»Qui Lazarum resuscitasti«

Orlando di Lasso (1532 – 1594)

»Manus tuae Domine fecerunt me« (1560)

Gregorianik

»Tibi Domine derelictus est«

Beat Furrer (*1954)

»Stimme – allein« für Bariton solo (1997)

Gregorianik

»Domine Deus meus«

Cristóbal de Morales (ca. 1500 – 1553)

»Candidiores nazarek aus »Super Lamentationes Hieremiae«
(um 1550)

Gregorianik

»Libera me, Domine«

Josquin Desprez (ca. 1450 – 1521)

»Miserere mei Deus« à 5 (1504)

– Ende ca. 21.40 Uhr –



Ein großes Geflecht

Die Totenandacht im Spiegel Alter und Neuer Musik

»Ich sehe die gesamte Musikwelt als ein großes Geflecht [...]. Beleuchte ich ein bestimmtes Werk, eine bestimmte Komponistin, einen Interpreten oder eine Musiktheoretikerin, ergeben sich daraus automatisch Beziehungen zu Kunstschaffenden aus verschiedenen Zeiten. So sehe ich die Neue Musik kontinuierlich mit der Alten verbunden. Das Neue existiert durch das Alte und das Alte existiert durch die Wahrnehmung des Neuen. Letztlich geht es um die Erfahrung eines aktuellen ›In-der-Welt-Sein‹.«

Mit diesen Worten umreißt Cordula Bürgi, Gründerin und Leiterin des Vokalensembles Cantando Admont, ihren Blick auf das Reservoir der Musikgeschichte, eine gigantische Bibliothek, in deren Folianten, Autografen und Drucken die



Spielen und spielen lassen – und jetzt auch aufnehmen! Mit STEINWAY SPIRIO | r erleben Sie bisher ungeahnte Ausdrucksmöglichkeiten. Entdecken Sie alle Facetten von STEINWAY SPIRIO | r bei uns.



STEINWAY & SONS
SPIRIO | r

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS
BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145
WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE



Geschichte der Menschheit ihre musikalische Textur findet. Das Konzert von Cantando Admont taucht ein in dieses Geflecht: Einstimmiger gregorianischer Choral und homofone Motetten treten in Dialog mit Beat Furrers Fragen nach den Bedingungen des Menschseins, auf die Vokalpolyphonie der Renaissance antwortet Klaus Lang mit mikrotonalen Schwingungen. Die individuellen Nuancen in den Stimmen jedes einzelnen Künstlers des Ensembles haben ebenso ihren Raum wie der homogene Gesamtklang, für den der Name Cantando Admont bürgt.

Das Gerüst des Programms bildet das Nachtgebet (Matutin) des katholischen Totenoffiziums. Das Stundengebet leitet den Tag des Begräbnisses eines Verstorbenen ein, wird aber auch als allgemeines Totengedenken gefeiert: ein Beten für das Seelenheil, Ausdruck der Trauer, aber auch Suche nach Trost und Hoffnung.

Seine musikalische Form findet dieses bis heute im Gregorianischen Choral, der sich im 4. Jahrhundert herausbildete und nach Papst Gregor dem Großen (590 – 604 n. Chr.) benannt ist. Aus einer einstimmigen Melodik griechischen und jüdischen Ursprungs, einer freien Rhythmik, die sich aus dem Metrum der Bibelworte ergibt, und der charakteristischen Atmosphäre der auf den Kirchen-Modi basierenden Tonalität entfaltet sich frei von aller subjektiven Emotion die meditative Kraft dieser Gesänge als musikalische Vergegenwärtigung des Wort Gottes.

Wie ein sphärisches Licht

Klaus Lang »Die Wimpern des himbeerfarbenen Mondes«

Entstehung 1996 – 1997

Uraufführung 1997 an der Hochschule für Musik in Graz

Dauer ca. 15 Minuten

»Wenn Zen-Jünger freilich einen Stock sehen, so nennen sie ihn einfach ›Stock‹. Wenn sie gehen, dann gehen sie, wenn sie sitzen, dann sitzen sie.« Mit diesem Motto des Meisters Yunmen zeigt der in Graz geborene und u. a. bei Beat Furrer ausgebildete Klaus Lang auf, wie er seine Trauermusik »Die Wimpern des himbeerfarbenen Mondes« verstanden wissen will. Im Sinne des Zen-Buddhismus, nach welchem das Transzendente das Konkrete ist, definiert er den handwerk-

HILFT BEIM KONZERT.



HELLEN IM WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
 DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 DR. MALTE CORDES Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 ANA-CHRISTINA VIZCAINO DIAZ Rechtsanwältin
 PIETER WIEPJES Rechtsanwalt
 VALENTIN WENDE Rechtsanwalt
 CARL RAFFAEL HILLEJAN Rechtsanwalt
 PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER.

lichen Zugang des Schreibens, das »Arbeiten mit dem Klang, mit dem Material«, als zentralen Punkt seines Kunstverständnisses.

»Die Wimpern des himbeerfarbenen Mondes« erscheint aus dem Nichts. Wie ein sphärisches Licht erfüllen Klangfelder den Raum, die sich aus den feinsten Nuancen von vibratos im vierfachen Pianissimo auf die Vokale i, u und e zum Schwingen gebrachten Mikrotönen entfalten. Die Größe des Ensembles kann zwischen drei und zwölf frei im Raum platzierten Stimmen gewählt werden. »Ungefähr gemeinsam ist lediglich die Tonhöhe des ersten Tones« zwischen h und c1 – so Langs Anweisung. Als Inspirationsquelle dienten ihm die Mönche des Kartäuserordens, die dem Alleinsein verpflichtet ihre Gebete, »der Regel des Stundengebets gehorchend, ungefähr zur gleichen Zeit, aber räumlich getrennt in ihren eigenen Häuschen« ausführen.

Seelische Bedrängnis

Tomás Luis de Victoria »Taedet animam meam«

Entstehung 1603

Uraufführung 22. April 1603 in Madrid

Dauer ca. 3 Minuten

Tomás Luis de Victoria brachte den Stil der römischen Schule Palestrinas in seine Heimat, wo er im Dienst Maria von Spaniens als Kapellmeister und Kaplan des Madrider Monasterio de las Descalzas de Santa Clara wirkte. Als die Witwe von Kaiser Maximilian II. 1603 ebenfalls verstarb, schrieb er für das mit großer Pracht ausgerichtete Begräbnis eines seiner letzten Werke: ein Requiem, dem er mit der Vertonung der zweiten Lektion der Matutin »Taedet animam meam« ein intimes Bild der Bedrängnis vorstellte. In schlichter Vierstimmigkeit entfaltet de Victoria eine Musik von großer deklamatorischer Kraft – komponiert im Geist der Gegenreformation als Dienst an Gott.

Fragen an Gott

Orlando di Lasso »Manus tuae Domine fecerunt me«

Entstehung ca. 1560

Dauer ca. 5 Minuten

Der ausdrucksvollen Wortausdeutung ist auch Orlando di Lasso in seiner vierstimmigen Motette »Manus tuae Domine fecerunt me« verpflichtet, in der ein Mensch Gott die Frage stellt, wieso er ihn erschaffen habe, wenn er ihn wieder vernichte. Gleich zweimal vertonte di Lasso vermutlich zwischen 1560 und 1580 alle neun Lektionen der Matutin.

Mit seinem über 2000 Werke umfassenden Œuvre zählt der Frankoflame zu den produktivsten und angesehensten Komponisten der Hochrenaissance. Er stand in Diensten bei Ferrante Gonzaga und Albert V. von Bayern, unterhielt enge Kontakte zu den Herrscherhöfen in Wien und Paris.

In Rom war er als Kapellmeister von San Giovanni in Laterano tätig. Anders als bei seinem Zeitgenossen Palestrina ist die Kirchenmusik aber nur eine Facette di Lassos, der sich in seinen weltlichen Werken als lebenspraller, immer wieder auch die Extreme suchender Künstler zeigt.

Mechanik des Lebens

Beat Furrer »Stimme – allein«

Entstehung 1997

Uraufführung 10. September 1997 in der Philharmonie Berlin mit Johannes Kösters

Dauer ca. 11 Minuten

Das »Warum hast du uns geschaffen?« der Lectio »Manus tuae Domine fecerunt« ist für den in Schaffhausen geborenen und heute in der Nähe von Wien lebenden Beat Furrer Ausgangspunkt seines Solos »Stimme – allein«. Die Frage nach dem Prozess des Werdens und Vergehens als *Conditio humana* spürt er in Georg Büchners »Leonce und Lena« auf, wo anstelle der beiden Königskinder zwei lebensechte Automaten verheiratet werden sollen.

»Nichts als Kunst und Mechanismus, nichts als Pappendeckel und Uhrfedern. Jede hat eine feine, feine Feder von Rubin unter dem Nagel, man drückt ein klein wenig und die Mechanik läuft volle fünfzig Jahre«, lautet eine Passage des Textes, den Furrer in einem Räderwerk aus geräuschhaftem Singen, in dem sich eine Art Volkslied vergeblich zu behaupten versucht, in fragmentarische Laute zerlegt, um aber doch versöhnlich zu enden: »Glaube, Liebe, Hoffnung!«

Zwischen Tod und Auferstehung

Cristóbal de Morales »Candidores nazareí«

Entstehung ca. 1543 – 1550

Dauer ca. 7 Minuten

Die im Alten Testament überlieferten Klagelieder des Jeremias über die Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar zählen zu den Höhepunkten hebräischer Dichtkunst. In der katholischen Liturgie bilden sie das Zentrum der Matutin der Heiligen Woche. Die *Lamentatio »Candidores nazareí«* wird am Karsamstag gesungen. Zu den vielen Komponisten, die sich durch die expressive Sprache dieser Texte inspirieren ließen, zählt der Andalusier Cristóbal de Morales, der – den frankoflämischen Stil integrierend – zum wichtigsten Vertreter der Vokalpolyfonie in Spanien wurde.

Erbarmen

Josquin Desprez »Miserere mei Deus«

Entstehung 1503 – 1504

Dauer ca. 15 Minuten

Über Josquin Desprez' Biografie ist nur wenig bekannt, obwohl er bereits zu seinen Lebzeiten als einer der bedeutendsten Komponisten gefeiert wurde und seine Werke durch den venezianischen Verleger Petrucci große Verbreitung fanden. Wahrscheinlich aus St. Quentin in Nordfrankreich stammend, führte ihn sein Weg zu den Sforzas nach Mailand und zum Vatikan nach Rom. Er arbeitete für die Hofkapelle König Ludwigs XII. in Paris und im Dienst des Herzogs Ercole d'Este von Ferrara. Wahrscheinlich als Trauermusik für den Kirchenreformer Girolamo Savonarola, dessen Hinrichtung Ercole d'Este nicht verhindern konnte, entstand für die Karwoche 1504 »Miserere mei Deus«. Die dreiteilige Motette ist als Motto-Komposition angelegt: Nach jedem Vers des zugrundeliegenden 50. Psalms wird die erste Zeile »Miserere mei Deus« auf einer anderen Tonhöhe wiederholt. Die permanente Anwesenheit der Bitte um Erbarmen dient der architektonischen Gliederung, ist aber auch eine unnachgiebige Forderung. Mit seinen aus dem Text generierten musikalischen Affekten findet Josquin Desprez zu einer ungewöhnlichen Ausdruckstiefe in einem kontrapunktischen Satz, dessen Linienführung eine virtuose Meisterschaft zeigt.



nos permittis impera et fac deus tranquillitatem magnam. evo
vae. **D**omine salua nos permittis impera et fac deus tran
quillitatem magnam porro homines cum uidissent quod fecerat
signum dicebant qualis est hic quia uenit imperare et man et
obediunt ei. evo vae. **S**urgens ihu sus impera
uit uenit et man et facta est tranquillitas magna et mirati
sunt uniuersi. evo vae. *Inuitatorium.*

Procipe mus faciem domini et in psal
mus uisibile mus e. i. ps. uenite. et. *Am.*

Domi ne in ira tua arguas me neque
in furore tuo corripas me misere re mi di do
mi ne quoniam infirmus sum.

Timor et tremor uenerunt super me et contexerunt me re
nebre et dixit. *Mise.* **D**eus qui se
des super syon num et iudicas e quia rem esto re

42
in bulano ne. **Quia**
confide ras. **I**bi

quoniam dicitur lilius est pauper pupill **Q**uia tu e ris ad iu cor.

Quia. **A**der tyo est michi do minus ne com
moue ar propter hoc delectatum est cor me um. **E**r
erubuit lingua me a. **C**onserua me domine quo
man in te spera ui dixi domino deus me us es tu.

Domine deus meus in te speraui. **S**aluum me fac ex om
nibus psequentibus me et libera me. In te. **N**otis michi se

asti domine in as tu te adimplebis me
len a a cum iustu tu o. **D**electationes in dextera
tu ul qm si nem. **C**onserua. **D**elec

De li gam te domine ne iurans me a dominus firma
mentum me um et refu gium me um. **L**au
dans inuocabo domi num et ab inimicis meis sal

Gregorianik

»Intellege clamorem meum«

(Text: Psalm 5)

Intellege clamorem meum:
Intende voci orationis meae,
Rex meus et Deus meus:
Quoniam ad te orabo, Domine.

»Höre mein Schreien«

Höre mein Schreien, Herr:
Achte auf die Worte meines Gebetes,
Mein König und mein Gott:
Denn ich flehe zu dir, Herr.

Gregorianik

»Nequando rapiat«

(Text: Psalm 7)

Nequando rapiat
Ut leo animam meam
Dum non est qui redimat
Neque qui salvum faciat.

»Damit niemand meine Seele raubt«

Damit niemand meine Seele raubt
Wie ein Löwe
Während keiner da ist,
Der mich erlöst und rettet.

Domine Deus meus in te speravi:
Salvum me fac ex omnibus
persequentibus me, et libera me.

Herr, mein Gott, ich hoffe auf dich:
Hilf mir vor allen Verfolgern
Und rette mich.

Gregorianik

»In paradisum«

(Text: Antiphon)

In paradisum deducant te angeli,
In tuo adventu suscipiant te martyres,
Et perducant te in civitatem sanctam,
Jerusalem.

»Zum Paradies«

Zum Paradies mögen Engel dich geleiten,
Bei deiner Ankunft dich Märtyrer begrüßen
Und dich in die heilige Stadt
Jerusalem führen.

Tomás Luis de Victoria

»Taedet animam meam«

(Text: Hiob 10)

Taedet animam meam vitae meae
Dimittam adversum me
Eloquium meum,
Loquar in amaritudine animae meae.

»Meine Seele ekelt«

Meine Seele ekelt vor meinem Leben;
Ich will meiner Klage bei mir
Ihren Lauf lassen,
Reden in der Betrübnis meiner Seele

Dicam Deo:

Noli me condemnare;
Indica mihi
Cur me ita iudices.
Numquid bonum tibi videtur,
Si calumnieris me, et opprimas me
Opus manuum tuarum,
Et consilium impiorum adjuves?
Numquid oculi carnei tibi sunt?
Aut sicut videt homo, et tu videbis?
Numquid sicut dies hominis dies tui,
Et anni tui sicut humana sunt tempora,
Ut quaeras iniquitatem meam,
Et peccatum meum scruteris,
Et scias quia nihil impium fecerim,
Cum sit nemo
Qui de manu tua possit eruere.

Und zu Gott sagen:

Verdamme mich nicht!
Lass mich wissen,
Warum du mit mir haderst.
Gefällt dir's, dass du Gewalt tust
Und mich verwirfst,
Den deine Hände gemacht haben,
Und über den Plan der Frevler aufstrahlst?
Hast du denn auch fleischliche Augen?
Oder siehst du, wie ein Mensch sieht?
Oder ist deine Zeit wie eines Menschen Zeit,
Oder deine Jahre wie die eines Mannes?
Dass du nach meiner Missetat fragest
Und suchest meine Sünde,
So du doch weißt, wie ich nicht gottlos sei,
So doch niemand ist,
Der aus deiner Hand erretten könne.

Gregorianik

»Qui Lazarum resuscitasti«

(Text: Responsorium)

Qui Lazarum resuscitasti
A monumento fetidum
Tu eis Domine dona requiem
Et locum indulgentie.
Requiem aeternam dona eis, Domine:
Et lux perpetua luceat eis.

»Du hast Lazarus wieder auferweckt«

Du hast Lazarus wieder auferweckt,
Der schon Verwesungsgeruch verbreitete.
Gib du ihnen, Herr, Ruhe
Und eine Stätte der Versöhnung.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr:
Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Orlando di Lasso

»Manus tuae Domine fecerunt me«

(Text: Hiob 10)

Manus tuae Domine fecerunt me
Et plasmaverunt me totum in circuitu:
Et sic repente praecipitas me.
Memento, quaeso quod
Sicut lutum feceris me

»Deine Hände, Herr, haben mich bereitet«

Deine Hände haben mich bereitet
Und alles gemacht, was ich um und um bin:
Und du wolltest mich verderben?
Gedenke, dass du mich
Aus Lehm gemacht hast,

Et in pulverem reduces me.
Nonne sicut lac mulsisti me
Et sicut caseum me coagulasti?
Pelle et carnibus vestisti me:
Ossibus et nervis
Compegisti me.
Vitam et misericordiam tribuisti mihi
Et visitatio tua custodivit
Spiritum meum.

Gregorianik

»Tibi Domine derelictus est«

(Text: Psalm 9)

Tibi Domine derelictus est pauper:
Pupillo tu eris adiutor.
Ut quid, Domine, recessisti longe,
Despicis in opportunitatibus,
In tribulatione?
Dum superbit impius,
Incenditur pauper.

Beat Furrer

»Stimme – allein«

(Text: Georg Büchner, 1813 – 1837)

[Aufgelöst in Vokale und Konsonanten]
Nichts als Kunst und Mechanismus,
Nichts als Pappendeckel
Und Uhrfedern.
Jede hat eine feine, feine Feder
Von Rubin unter dem Nagel,
Man drückt ein klein wenig
Und die Mechanik läuft
Volle fünfzig Jahre,
Man könnte sie zu Mitgliedern
Der menschlichen Gesellschaft machen.
Sie sind sehr edel,

Und wirst mich wieder zu Erde machen?
Hast du mich nicht wie Milch hingegossen
Und wie Käse gerinnen lassen?
Du hast mir Haut und Fleisch angezogen:
Mit Gebeinen und Adern
Hast du mich zusammengefügt.
Leben und Wohltat hast du an mir getan
Und dein Aufsehen bewahrt
Meinen Odem.

»Dir, Herr, ist überlassen«

Dir, Herr, ist überlassen der Arme,
Du bist den Verwaisten ein Helfer.
Herr, warum bleibst du so fern,
Verbirgst dich in Zeiten
Der Not?
In seinem Hochmut
Quält der Frevler die Armen.

Denn sie sprechen hochdeutsch.
Sie sind sehr moralisch,
Denn sie stehen auf den Glockenschlag auf.

Geben Sie Acht,
Meine Damen und Herren,
Sie sind jetzt in einem
Interessanten Stadium,
Der Mechanismus der Liebe
Fängt an sich zu äußern.
Beide haben schon mehrmals geflüstert:
Glaube, Liebe, Hoffnung!

Gregorianik

»Domine Deus meus«

(Text: Psalm 7)

Domine Deus meus
In te speravi:
Libera me
Ab omnibus persequentibus me.

»Herr, mein Gott«

Herr, mein Gott,
Auf dich habe ich gehofft:
Befreie mich
Vor all meinen Verfolgern.

Cristóbal de Morales

»Candidiores nazarek«

(Text: Klagelieder 4)

Candidiores Nazaraei ejus nive,
Nitidiores lacte,
Rubicundiores ebore antiquo,
Sapphiro pulchriores.

Denigrata est super carbones
Facies eorum
Et non sunt
Cogniti in plateis;
Adhæsit cutis eorum ossibus:
Aruit, et facta est quasi lignum.

Melius fuit occisis gladio
quam interfectis fame,
Quoniam isti extabuerunt consumpti
A sterilitate terræ.

Jerusalem, convertere
Ad Dominum Deum tuum.

Gregorianik

»Libera me, Domine«

(Text: Responsorium)

Libera me, Domine,
De viis inferni

»Zions Fürsten«

Zions Fürsten waren reiner als der Schnee
Und weißer als Milch;
Ihr Leib war rötlicher als Korallen,
Ihr Aussehen war wie Saphir.

Nun aber ist ihre Gestalt
So dunkel vor Schwärze,
Dass man sie
Auf den Gassen nicht erkennt;
Ihre Haut hängt an den Knochen,
Und sie sind so dürr wie ein Holzscheit.

Besser durchs Schwert erschlagen
Als die vor Hunger starben,
Die verschmachteten und umkamen
Aus Mangel an Früchten des Ackers.

Jerusalem, bekehre dich zum Herrn,
Deinem Gott.

»Errette mich, Herr«

Errette mich, Herr,
Von den Wegen der Unterwelt.

Qui portas aereas
Confregisti
Et visitasti infernum,
Et dedisti eis lumen
Ut viderent te
Qui erant in paenis tenebrarum.
Clamantes et dicentes
Advenisti Redemptor noster.

Josquin Desprez

»Miserere mei Deus«

(Text: Psalm 51)

Miserere mei Deus
Secundum magnam misericordiam tuam
Et secundum multitudinem miserationum
tuarum, dele iniquitatem meam.
Amplius lava me ab iniquitate mea:
Et a peccato meo munda me.
Quoniam iniquitatem
meam ego cognosco,
Et peccatum meum contra me est semper.
Tibi soli peccavi,
Et malum coram te feci;
Ut justificeris
In sermonibus tuis,
Et vincas
Cum judicaris. Ecce
Enim in iniquitatibus conceptus sum
Et in peccatis concepit me
Mater mea.
Ecce enim veritatem dilexisti;
Incerta et occulta sapientiae
Tuae manifestasti mihi.
Asperges me hyssopo,
Et mundabor;
Lavabis me,
Et super nivem dealabor.

Du hast die ehernen Pforten
Aufgesprengt,
Hast die Unterwelt aufgesucht
Und ihnen Licht gegeben,
Damit die dich sehen,
Die in den Qualen der Finsternis saßen.
Sie schrien und sagten:
Du bist gekommen, unser Erlöser.

»Gott, sei mir gnädig«

Gott, sei mir gnädig
Nach deiner Huld,
Tilge meine Frevel
Nach deinem reichen Erbarmen.
Wasche mich wohl von meiner Missetat
Und reinige mich von meiner Sünde.
Denn ich erkenne
Meine Missetat,
Und meine Sünde ist immer vor mir.
An dir allein habe ich gesündigt
Und übel vor dir getan,
Auf dass du recht behaltest
In deinen Worten
Und rein bleibest,
Wenn du gerichtet wirst. Siehe,
Ich bin in sündhaft geboren,
Und meine Mutter hat mich
In Sünde empfangen.
Siehe, du hast Lust zur Wahrheit,
Die im Verborgenen liegt;
Du lässt mich die heimliche Weisheit wissen.
Entsündige mich mit Isop,
Dass ich rein werde;
Wasche mich,
Dass ich schneeweiß werde.

Auditui meo dabis gaudium et laetitiam:
Et exsultabunt
Ossa humiliata.
Averte faciem tuam a peccatis meis,
Et omnes iniquitates meas dele.
Cor mundum crea in me, Deus,
Et spiritum rectum innova
In visceribus meis.
Ne projicias me
A facie tua,
Et spiritum sanctum tuum
Ne auferas a me.
Redde mihi laetitiam salutaris tui,
Et spiritu principali confirma me.
Docebo iniquos vias tuas,
Et impii ad te convertentur.
Libera me de sanguinibus, Deus,
Deus salutis meae,
Et exsultabit lingua mea
Justitiam tuam.

Domine, labia mea aperies,
Et os meum annuntiabit laudem tuam.
Quoniam si voluisses sacrificium,
Dedissem utique;
Holocaustis non delectaberis.
Sacrificium Deo
Spiritus contribulatus;
Cor contritum et humiliatum,
Deus, non despicias.
Benigne fac, Domine,
In bona voluntate tua Sion,
Ut aedificentur muri Jerusalem.
Tunc acceptabis
Sacrificium justitiae,
Oblationes et holocausta;
Tunc imponent
Super altare tuum vitulos.

Lass mich hören Freude und Wonne,
Dass die Gebeine fröhlich werden,
Die du zerschlagen hast.
Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden
Und tilge alle meine Missetaten.
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz
Und gib mir
Einen neuen, gewissen Geist.
Verwirf mich nicht
Von deinem Angesicht,
Nimm deinen heiligen Geist
Nicht von mir.
Tröste mich wieder mit deiner Hilfe,
Und mit freudigem Geist rüste mich aus.
Ich will die Übertreter deine Wege lehren,
Dass sich die Sünder zu dir bekehren.
Errette mich von den Blutschulden, Gott,
Der du mein Gott und Heiland bist,
Dass meine Zunge
Deine Gerechtigkeit rühme.

Herr, tue meine Lippen auf,
Dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.
Denn du hast nicht Lust zum Opfer,
Ich wollte dir's sonst wohl geben;
Brandopfer gefallen dir nicht.
Die Opfer, die Gott gefallen,
Sind ein geängsteter Geist;
Ein zerschlagen Herz wirst du,
Gott, nicht verachten.
Tue wohl an Zion
Nach deiner Gnade;
Baue die Mauern zu Jerusalem.
Dann wirst du Gefallen finden
An den Opfern der Gerechtigkeit,
Den Brandopfern und Ganzopfern;
Dann wird man Stiere
Auf deinem Altar opfern.

faciem domini. V. Igo dixi dñe miserere mei

R Domine secundum actum meum nolite iudicare. Nihil dignum vocem
spiritus ego. Ideo deprecor maiestatem tuam. Vt tu deus dele
as iniquitatem meam

Amplius lana me ab iniusticia mea ad delicta mea munda me. Vm

R Libera me domine deus inferni qui portas et alas confregisti. Alu
stasti infernum. Adledisti eis lumen viderent te quierant
imponis tenebra

Clamantes ad dñm qui redemptor noster. Qui

R Requiem a dñe. Num dona eis domine alux ppria luceat eis

Qui Lazarum resuscitasti a monumento foetidum. Tu eis domine
dona requiem. Requiesce. Ite munda sunt a dñe

R Libera me domine de morte a dñe iudice illo tremendo quando

Tremens factus sum ego. Cum discusso venerit. Ang dñe iudice

Desilla dies ut dies salutaris. Similiter des magna a dñe valde. Q

Quid ego miserum. Quid dicam aut quid faciam cum nil boni per
feram ante talem iudicem. Quando

V. Vix iustus saluabitur. Cuiuslibet condemnabitur ante tribunal iudicis. Q

Plangent se super omnes tribus terrarum. quoniam videbunt in quo transfixerunt. Quasi

IN MAT LAUDIBUS.

A Iniquitatibus conceptus sum peccati concors te domine miserere. Ma

Exultabunt domine ossa humiliata

Exaudi domine orationem istam. Ad te omnis caro veniat

Me suscepit dextera tua domine

Eructi domine animam meam ne periret

Omnes spiritus lauda dominum. V. Requiesce a dñe. Infr

Ego sum resurrexeris a dñe. Quia erat in me a dñe si mortuus fueris

viva a dñe qui creata in me non moridit. V. Ad dñm. Cuius dedit. V. Et
folia

Omne quod dicit tibi pater. Ad te veniat a dñm qui venit ad te

non eiciam foras. R. Subvenit tibi. R. Amen quia nateris

In paradysum deducant te angeli. V. Vno adventu suscipiant te mar
tyres. Ad dñm te in civitatem scdm hierusalem. R. Ad te dñe leu

Tu iussisti nati me domine. Tu promisti vere surgere in iusto. Tu veni
ere sancti ne derelinquas me. Quia pater. R. Quae. Comodu


Cantando Admont

Die Dirigentin Cordula Bürgi hat 2016 das Vokalensemble Cantando Admont gegründet. In seinen Programmen verbindet Cantando Admont Alte und Neue Musik und spannt so einen Bogen über viele Jahrhunderte der Vokalmusikgeschichte. In diesem Spannungsfeld wurde es möglich, in kontinuierlicher Probenarbeit einen spezifischen Ensembleklang zu entwickeln.

Cantando Admont arbeitet regelmäßig mit wichtigen Komponistinnen und Komponisten wie Beat Furrer, Younghi Pagh-Paan, Peter Ablinger, Elisabeth Harnik, Klaus Lang, Carola Bauckholt und Laure M. Hiendl zusammen. Bei der Erarbeitung alter Werke legt das Ensemble großen Wert darauf, sich auf Originalhandschriften zu stützen und zusammen mit Wissenschaftlern und Spezialisten eine stilistisch fundierte Interpretation zu finden. Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Instrumentalensembles wie dem Klangforum Wien, dem MDI Ensemble, Ars Ad Hoc, DissonArt, dem Ensemble Nickel und dem Ictus Ensemble. Seit der Gründung 2016 ist Cantando Admont bei renommierten Festivals und Veranstaltungen wie den »Salzburger Festspielen«, den »Bayreuther Festspielen«, »Wien Modern«, MDI Milano, und im Teatro Colón in Buenos Aires aufgetreten. Für die Spielzeiten 2022 bis 2024 sind Konzerte mit dem Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam, beim Kölner Festival »Acht Brücken«, im Musikverein Graz und im Thalia Theater in Lissabon sowie eine Musiktheaterproduktion am Opernhaus Zürich geplant. Cantando Admont hat 2019 den eigenen Konzertzyklus »Gesprächskonzerte – concert talks« in Kooperation mit dem Bruseum / Neue Galerie Graz ins Leben gerufen, für den auch Kompositionen in Auftrag gegeben werden. Unter dem Titel »Solo Cantando« ist eine zweite Konzertreihe geplant, die es dem Publikum ermöglichen soll, die Spezialitäten und Eigenheiten der hervorragenden Sängerinnen und Sänger von Cantando Admont noch unmittelbarer mitzuerleben. Seit 2020 ist Cantando Admont Partner des Programms Styria Artist in Residence.

Cordula Bürgi

Cordula Bürgi, geboren und aufgewachsen in der Schweiz, studierte an der Musikhochschule Luzern Violine und an der Musik-Akademie Basel Dirigieren und Gesang. Seit ihrer Kindheit spielte sie in diversen Jugendorchestern und kammermusikalischen Formationen. Schon früh entdeckte sie ihre Begeisterung für

Alte und Neue Musik. 2008 übernahm sie die musikalische Gesamtleitung der Mädchenkantorei Basel. Nach kontinuierlicher Aufbauarbeit mit den verschiedenen Chorstufen betreute sie zahlreiche Konzerte und Theaterproduktionen am Theater Basel. Darüber hinaus wurde sie für zahlreiche weitere Einstudierungen eingeladen, darunter Arbeiten an der Staatsoper Berlin (Beat Furrers Oper »Violetter Schnee«), der Oper Graz und beim SWR Vokalensemble. 2014 übersiedelte sie nach Wien und gründete dort das Ensemble für Alte und Neue Musik Cantando Admont. Dieses Ensemble, bestehend aus hervorragenden Gesangsolistinnen und -solisten, konnte sich mit ihr als Künstlerischer Leiterin innerhalb weniger Jahre im europäischen Musikleben etablieren und trat bei renommierten Festivals wie den »Salzburger Festspielen«, den »Bayreuther Festspielen«, der »Münchener Biennale«, den »Klangspuren Schwaz«, »Wien Modern«, dem »Musikfest Bern«, »Zeiträume Basel«, »Mahler Festival Toblach« und in Häusern wie der Deutschen Oper Berlin oder dem Teatro Colón in Buenos Aires auf. 

Dortmund ■ Berlin ■ Bernau ■ Breslau ■ Südwestfalen ■ Thüringen



**Welchen Takt Sie in Ihrem Unternehmen auch vorgeben –
mit uns klingt er nach Erfolg.**

Steuerberatung - Wirtschaftsprüfung
Rechtsberatung - Unternehmensberatung - IT-Beratung

Rheinlanddamm 199 · 44139 Dortmund · (0231) 22 55 500 · dortmund@audalis.de

et qui non habent pretium venite bibite in lactitia Ps Aucti
dixit populus meus legem meam inclinate aurem ea iea oret

AC Vibi domine derelictus est paup per pupil
to me tu adutor

Vrquid domine recessisti longe de
spues inopertunita tibus in tribulatio ne dum super
bit impius incedit pau per

OI factus est de minus firmamentum me um arrefugium me
um a liberator me us sperabo in e um

Persequar inimicos me os a comprehendam illos a non con
vertar donec de figiant

Precinxisti me virtu te ad bellum a subplama stinimicos
meos a subtrusie a inimicorum me orum dedisti michi dor
sum a dolentes me disperdi disti

CO Dempsit regit me a nichil michi de erit in loco pasienae ibime
collocant super aquam refectiois educa ut me.

F Deduxit me super semitas iustitiae ppter nomen suum.

DOM DE PASSIONE DNI

YDICA ME DEVS ET DISCER NE CAUSAM MEAM
degerit non sancta ab homine iniquo a doloso eripere qua
tues deus me us a fortitudo mea P Quare me repulisti qua

re tristis in celo dum affligit me inimicus.

AC eripe me domine demumet me us doce me
facere voluntatem tuam

V liberator meus do mine de
gratibus in acundis abus in genti bus in me exalta
bis me auro iniquo eripiet me

IS epe expugnauerunt me a uenture me
Di car nunc isabel sepe expugna ue runt me a u
vontate me a fre nun non potue

runt michi supra dorsum me um fabricauerunt
peccato in a lingua ue runt iniquitatem sibi
dominus iustus con cida ceruices peccato rum

OI Confitebor tibi domine in toto corde meo retribuere seruo
tuo vitam a custodiam sermone tuos viuifica me secundu
ver bum tuum domine.



Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

Für Sie machen wir jeden Drahtseilakt zum Spaziergang.

**SPIEKER
& JAEGER**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare
Kronenburgallee 5, D-44139 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de

www.spieker-jaeger.de

Weiterhören

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

Innenwelt

Die Sopranistin Marlis Petersen präsentiert ihre Kraft- und Ruhequellen in einem ganz persönlichen Liederabend mit den Themen »Nacht und Träume«, »Bewegung im Innern« und »Erlösung und Heimkehr«: Lieder von Brahms, Liszt, Fauré, Wolf und anderen.

Fr 12.11.2021 20.15 Uhr

Mystischer Klangrausch

Mit geistlichen Vokalwerken aus Russland, Skandinavien, dem Baltikum und Großbritannien führt Chorwerk Ruhr auf eine Reise aus dem Dunkel in die Vorstellungsräume von Paradies und ewigem Licht. Für das Wechselspiel von Cellist Kian Soltani und Chor wird die Bühne mal abgedunkelt, mal in stimmungsvolles Licht getaucht.

Fr 17.12.2021 20.15 Uhr

Rätselwerk und Lebensfazit

Für Thomas Hengelbrock und seine Balthasar-Neumann-Ensembles ist Bachs h-moll-Messe ein Wegbegleiter der ersten Stunde. Seit seiner Gründung setzt sich der Chor immer wieder neu mit diesem Mount Everest der Chormusik auseinander und bringt ihn erneut nach Dortmund.

Do 03.02.2022 20.15 Uhr

Termine

Texte Anne do Paço

Fotonachweise

S. 08 © Valerie Maltseva

Herausgeber KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, www.konzerthaus-dortmund.de

Geschäftsführer und Intendant

Dr. Raphael von Hoensbroech

Redaktion Marion Daldrup

Konzeption Kristina Erdmann

Anzeigen Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

Druck druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

KONZERTHAUS
DORTMUND

